

# Christus

in der

# Chronologie der Bibel

Der folgende Text stellt die Bedeutung von Christus in der „Chronologie der Bibel“ heraus. Es wird dabei vorausgesetzt, dass man mit der „Chronologie der Bibel“ [CHRONO] und dem ergänzenden Text „Grundzüge der Chronologie der Bibel“ [GRUND] vertraut ist.

(Der vorliegende Text entstand im Zusammenhang mit einem Vortrag, den der Verfasser am 22. September 2010 in der Stadthalle Dillenburg (Hessen) gehalten hat.)

So wie die Bibel das Ziel hat, Christus und seine Bedeutung für uns Menschen vorzustellen, so ist auch das Ziel der Chronologie der Bibel, sein Kommen auf die Erde in ganz konkreten Zeitangaben darzustellen. Dies geschieht auf **einzigartige** Weise.

Es heißt in Daniel 9,24:

***Siebzig Wochen** sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um die Übertretung zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen, und die Ungerechtigkeit zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen, und Gesicht und Propheten zu versiegeln, und ein Allerheiligstes zu salben.*

Diese Zeitangabe „70 Wochen“ umfasst die letzte Zeitperiode der Chronologie. Gleichzeitig ist es die erste Zeitangabe, die nicht in Jahren formuliert ist sondern in einer Einheit von 7 Jahren (= eine Jahrwoche). Diese und alle weiteren Zeitangaben im Zusammenhang mit Christus enthalten also die Zahl der göttlichen Vollkommenheit. Es folgen (nach der 70) noch drei weitere Zahlenangaben, die die 70 Wochen unterteilen: 7 Wochen, 62 Wochen und 1 Woche. Die „**Wochen**“ und nicht Jahreszahlen kennzeichnen Christus in der Chronologie der Bibel.

Wie wird nun sein 1. Kommen auf die Erde beschrieben? Es wird nicht gesagt, dass der Messias nach so und soviel „Wochen“ geboren werden soll. Dagegen heißt es in Daniel 9,25:

*So wisse denn und verstehe: Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, **bis auf den Messias, den Fürsten**, sind sieben Wochen und zweiundsechzig Wochen. Straßen und Gräben werden wiederhergestellt und gebaut werden, und zwar in Drangsal der Zeiten.*

Es wird keine Angabe über ein Ereignis im Leben des Messias gemacht; weder die Geburt, noch Tod, noch der Beginn seines öffentlichen Dienstes, noch ein sonstiges Ereignis. Bei den anderen Personen der Chronologie wird entweder auf die Geburt oder den Tod oder den Regierungsantritt Bezug genommen. Bei Christus heißt es nur allgemein: „Bis auf den Messias“. Der Eintritt des Messias in die Zeitlichkeit der Chronologie erfolgt in einem Jahr, in dem es kein Ereignis gab, über das die Bibel berichtet. Man kann es deshalb ein „virtuelles Jahr“ nennen. Dieses Jahr 4200 a. H. (69 Wochen = 7 Wochen + 62 Wochen nach der Fertigstellung des 2. Tempels) ist allein durch die Bedeutung seiner Zahl gekennzeichnet. (Die Bedeutung der Zahl 4200 ist in [CHRONO], Kapitel Besonderheiten der Chronologie, beschrieben.) Mit dem Jahr 4200 a. H. beginnt die Zeit des Messias/Christus in der Chronologie der Bibel. Seine Einzigartigkeit kommt also auch in der Art zum Ausdruck, wie er in die Chronologie der Bibel eingeführt wird.

Dass die 69 Wochen auf die Zeit vor der Geburt des Herrn zeigen, erfahren wir im Neuen Testament. Sowohl Simeon als auch die Prophetin Anna warteten auf die Geburt des Messias (Lukas 2). Sie konnten die Geburt nicht berechnen, obwohl sie als gesetzestreue Juden sicher auch die Prophezeiungen Daniels kannten. Das virtuelle Jahr 4200 a. H. steht also in Verbindung mit der [Erwartung des Messias](#).

Im Neuen Testament erfahren wir (nach der Geburt des Herrn), dass man 30 Jahre warten musste, bis er seinen Dienst antrat (Lukas 3). Die 30 Jahre sind also die Zahl einer erfüllten Erwartung. Der erste Vers des Neuen Testaments stellt eine Verbindung von Christus und David her:

#### 1. Matthäus 1.1

*Buch des Geschlechts **Jesu Christi, des Sohnes Davids**, des Sohnes Abrahams.*

Die Israeliten mussten auch 30 Jahre warten bis David König wurde. Die enge Beziehung zwischen David und Christus führt uns zu dem Gedanken, dass die Jahreszahlen aus dem Leben Davids auch das Leben des Messias auf der Erde bestimmen. Die Zeit der Erwartung von dem virtuellen Jahr 4200 a. H. bis zur Geburt des Herrn betrug ebenso 30 Jahre wie die Zeit von der Geburt Davids bis zu seinem Regierungsantritt als König über ganz Israel. David regierte 33 Jahre über das ganze Volk. Ebenso lebte Christus 33 Jahre auf der Erde. Wir lernen daraus, dass es keine direkten Jahreszahlen über Geburt und Tod des Christus in der Bibel gibt. Dafür gibt es aber [stellvertretende Jahreszahlen](#) aus dem Leben Davids, die diese beiden Ereignisse im Leben des Messias bestimmen.

Das Jahr der Geburt Christi (4230 a. H.) hat eine doppelte Bedeutung. Es setzt sich als Summe zusammen aus 42 (Hunderter) und 30. In dieser Form gibt es das Jahr des **1. Kommens des Herrn** auf die Erde an. Wenn man die 42 und die 30 als Produkt verbindet, so ergibt sich  $42 * 30 = 1260$ . In dieser Form erkennen wir einen Hinweis auf das **2. Kommen des Herrn** auf die Erde. Wir finden diese Zahl in der Offenbarung.

#### Offenbarung 11,3

*Und ich werde meinen zwei Zeugen Kraft geben, und sie werden **tausendzweihundertsechzig Tage** weissagen, mit Sacktuch bekleidet.*

Das 2. Kommen des Herrn wird in der Bibel durch die 2. Hälfte der letzten Jahrwoche gekennzeichnet. Diese Zeitspanne wird mit verschiedenen Zeitangaben bezeichnet:

Hälfte der Woche

3 ½ Jahre

Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit

42 Monate

1260 Tage

Die letzte Jahrwoche wird in Daniel 9,27 beschrieben:

*Und er wird einen festen Bund mit den Vielen schließen für **eine Woche**; und **zur Hälfte der Woche** wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und wegen der Beschirmung der Gräuel wird ein Verwüster kommen, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes über das Verwüstete ausgegossen werden.*

Nach der 2. Hälfte der (letzten) Jahrwoche wird der Messias kommen und die „ewige Gerechtigkeit“ einführen (Daniel 9,25). In diesem Kapitel der Bibel wird das 1. und 2. Kommen des Herrn ebenso beschrieben wie in den beiden Zahlen 42 und 30. Das Kommen des Herrn verbindet **Prophetie und Chronologie**. Vor der Geburt des Messias waren die Aussagen der Chronologie der Bibel zum 1. Kommen des Herrn prophetisch. Nach seinem Leben auf der Erde waren sie bekannt als chronologisch fixierte Zahlen. Genauso ist es mit dem 2. Kommen. Jetzt ist es für uns Menschen prophetisch. Aber nach dem 2. Kommen des Herrn wird es die Chronologie zum Abschluss bringen. Dies drückt sich in der doppelten Bedeutung der „70 Wochen“ aus. Für uns Menschen sind es „Wochen um Wochen“. Für Gott sind es aber „70 Wochen“.

Zum Schluss kommen wir noch zu den beiden einzigen Jahreszahlen aus der Bibel, die das Leben des Herrn auf der Erde kennzeichnen. Sie stehen im Neuen Testament und werden uns erst nach seinem Leben hier im Evangelium nach Lukas mitgeteilt. Es sind die **12** Jahre (Jesus im Tempel) und die **30** Jahre (Beginn seines Dienstes). In [GRUND] wurde die Bedeutung dieser beiden Zahlen dargelegt. Die wesentlichen Punkte davon seien hier kurz zusammengestellt:

Die beiden Zahlen 12 und 30 stehen in Verbindung

mit dem Sechstageswerk

mit der Bundeslade

mit dem Zusammenspiel der Himmelskörper Erde, Sonne und Mond

mit dem Zahlensystem der Mathematik über die Primzahlzwillinge

mit der Schöpfung über die Zahlen 42 und 60 aus Physik, Chemie und Biologie und

mit dem 1. und 2. Kommen des Herrn

Die Einzigartigkeit des Messias/Christus in der Chronologie der Bibel sei hier zusammengefasst:

Er wird nicht durch Jahre sondern durch Jahrwochen vorgestellt.

Er wird durch ein virtuelles Jahr 4200 a. H. vorgestellt.

Er musste erwartet werden.

Sein Leben auf der Erde wird durch stellvertretende Jahreszahlen beschrieben.

Sowohl sein 1. als auch sein 2. Kommen sind in der Chronologie enthalten.

Die Chronologie bzgl. Christus ist sowohl prophetisch als auch chronologisch.

Die Chronologie bzgl. Christus steht in Verbindung mit Schöpfung und Mathematik.

#### Literatur:

[CHRONO] P.G. Zint, Chronologie der Bibel, edition baruch, 2016

[GRUND] P.G. Zint, Grundzüge der Chronologie der Bibel, 2010,

[www.zeitundzahl.de](http://www.zeitundzahl.de)

Datum: 25.10.2010

Verfasser: Dr. Paul Gerhard Zint